Berner
Fachhochschule

Gibt es das Frauen- oder das Männerhirn?

Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften für die Forschung

Dienstag, 26. November 2019, 12.00 – 13.30 Uhr
Ort: Departement Soziale Arbeit, Hallerstrasse 8, Raum 136, 1.OG

▸ Chancengleichheit, Vizerektorat Forschung

Gibt es das Frauen- oder das Männerhirn?

Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften für die Forschung

Dienstag, 26. November 2019, 12.00 – 13.30 Uhr
Ort: Departement Soziale Arbeit, Hallerstrasse 8, Raum 136, 1. OG

Was Frauengehirne und Männergehirne unterscheidet, darüber scheint es einen öffentlichen Konsens zu geben: Frauen mögen keine technischen Fächer und sind gut im Sprachenlernen, Männer sind auf der Gefühlsebene schlechter, können aber sehr gut parkieren. Seit nunmehr ca. 30 Jahren werden vermutete Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen Gehirnen durch bildgebende Verfahren und aufwendige Messungen untermauert – aber auch widerlegt. Wie sieht der momentane Forschungsstand zum Thema „Gehirn und Geschlecht" aus? Gibt es das weibliche und das männliche Gehirn?

Die eingeladene Referentin präsentiert den aktuellen Forschungsstand zu geschlechtspezifischen Unterschieden im Gehirn, weist aber gleichzeitig auch darauf hin, dass allein schon die Frage nach einer „Geschlechtsspezifität" einen verkürzten Umgang mit dem Phänomen darstellt und reflektiert mögliche alternative Ansätze, um der Komplexität des Themas Geschlecht in der Neurowissenschaft gerechter zu werden.

Prof. Dr. Anelis Kaiser: hat die interdisziplinäre Professur Gender Studies in den MINT-Fächern an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg inne.
Lehr- und Forschungsschwerpunkte: Geschlecht in der Neurowissenschaft, Empirisch-feministische Naturwissenschaft, feministische Naturwissenschaftskritik, Neurolinguistik und Neurokognition der Sprache.

Berner Fachhochschule | Chancengleichheit | Falkenplatz 24 | 3012 Bern
Telefon + 41 31 848 33 35 | chancengleichheit@bfh.ch | bfh.ch/chancengleichheit